

GEMEINDERAT



Geschäft No. 4199A

Interpellation betr. Familienergänzende Betreuung mit Famex - Kürzungen

Bericht an den Einwohnerrat
vom 24. September 2014

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Beantwortung der Fragen durch den Gemeinderat	4
3. Antrag	9

Allgemeiner Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

1. Ausgangslage

Mit Datum vom 18.6.2014 reicht die SP-Fraktion des Einwohnerrates Allschwil die Interpellation „Familienergänzende Betreuung mit Famex – Kürzungen“ ein:

Der Gemeinderat schlägt in der generellen Leistungsüberprüfung (Geschäft Nr. 4165 A, 9. April 2014) vor, dass die Kosten, die auf der Verwaltungsseite im Bereich Famex seit anfangs 2014 zusätzlich anfallen (die neue Fachstelle Famex wurde mit einem 80-% Pensum eingerichtet) auf der Seite der Leistungserbringer wieder eingespart werden sollen: Bei den Leistungserbringern der familienexternen Betreuung soll für die externe Verwaltung der Gemeindebeitrag jährlich um CHF 50'000 gekürzt werden; ferner sollen jährlich CHF 150'000 weniger an Subventionen an die Leistungserbringer bezahlt werden (5.2.1./13 und 14). Dadurch wird Allschwil an Attraktivität verlieren, weil die Aufnahmemöglichkeiten von Kindern beschnitten würden; dies ist umso unverständlicher, als im Bachgrabengebiet viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen.

Anfangs 2014 wurde der Tageselternverein Allschwil aufgelöst und die gesamte Organisation des Vereins der Stiftung Tagesheime Allschwil (STTA) einverleibt. Die Stiftung hat neben den Tagesheimen seit anfangs 2014 neue und zusätzliche Aufgaben erhalten. So ist sie nun auch für die Geschäftsführung der Tageseltern in Allschwil zuständig, damit eingeschlossen ist die Berechnung der Subventionsbeiträge für alle weiteren Tageskrippen (beispielsweise fürs Gumpi, Schlumpfhüsli, Kinderschloss Allschwil etc.).

Diesbezüglich drängen sich folgende Fragen auf:

1. Aufgrund seiner eigenen Entscheide, übertrug der GR der STTA seit anfangs 2014 mehr Aufgaben. Dieser Mehraufwand ist auch mit einem grösseren externen Verwaltungsaufwand verbunden. Im GR-Beschluss Nr. 321 vom 26. Juni 2013 stellt der GR dazu fest: Die neuen Famex-Strukturen bedeuten eine Erhöhung der Gemeindebeiträge an die Leistungserbringer in der Höhe von + 4 %! Wie begründet der GR vor diesem Hintergrund seine Haltung zur Kürzung von jährlich CHF 50'000 an die externen Verwaltungskosten ?
2. Wenn pro Jahr CHF 150'000 weniger Subventionen im Bereich Famex einfliessen, bedeutet dies, dass weniger Kinder betreut werden können – u.a. mit der Folge, dass Personal entlassen werden muss. Wie begründet der GR den Widerspruch dieser Massnahme zu seiner publizierten Gemeinderatsstrategie, das Angebot im Bereich Famex auszubauen?
3. Wie kommt der GR auf einen Einsparungsbetrag von jährlich CHF 150'000? Auf welcher Berechnungsgrundlage bezieht er sich dabei? Wo sieht er konkret Einsparmöglichkeiten bei den Leistungserbringern?
4. Ein drittes Tagesheim wurde bewilligt, da die Warteliste sich kontinuierlich vergrössert. Die STTA wurde beauftragt, sich dieser Aufgabe anzunehmen. Wie stellt sich der GR konkret die Eröffnung eines neuen, zusätzlichen subventionierten Tagesheims vor, wenn er gleichzeitig im Famex-Bereich mit den Subventionen zurückfahren will? Hat der GR überhaupt noch ein Interesse daran, ein weiteres Tagesheim zu eröffnen?

Im Weiteren drängen sich hinsichtlich Organisation der Famex in der Verwaltung weitere Fragen auf:

In der Verwaltung ist der Famex-Bereich auf zwei Departemente aufgeteilt. Tageskindergarten und Tagesschule werden beim BEK organisiert und verwaltet, die neue Famex-Stelle und die STTA mit allen angehängten Leistungserbringern sind hingegen im Departement Soziale Dienste-Gesundheit zugeteilt.

5. Welche Überlegungen haben den Gemeinderat dazu veranlasst, den doppelt geführten Bereich Famex nicht in einem Departement zu vereinen?
6. Welches sind aus der Sicht des GR die Gründe resp. Vorteile, den Bereich Famex in zwei Departementen einzeln zu führen?
7. Wie stellt sich der GR dazu, den gesamten Famex-Bereich in der Verwaltung beim BEK anzusiedeln?
8. Was kostet die neue Famex-Stelle jährlich?
9. Welches sind die Leistungsziele dieser Famex-Stelle? Wurden die Ziele im ersten Halbjahr erreicht? Wie hoch ist der Output der Famex-Stelle bis heute?

Die schriftliche Beantwortung der oben aufgeführten Fragen verlangt nach einer raschen Erledigung, damit der ER in Kenntnis aller offenen Fragen das Geschäft behandeln kann.

2. Beantwortung der Fragen durch den Gemeinderat

2.1. Zu den einleitenden Ausführungen 1:

Der Gemeinderat schlägt in der generellen Leistungsüberprüfung (Geschäft Nr. 4165 A, 9. April 2014) vor, dass die Kosten, die auf der Verwaltungsseite im Bereich Famex seit anfangs 2014 zusätzlich anfallen (die neue Fachstelle Famex wurde mit einem 80-% Pensum eingerichtet) auf der Seite der Leistungserbringer wieder eingespart werden sollen: Bei den Leistungserbringern der familienexternen Betreuung soll für die externe Verwaltung der Gemeindebeitrag jährlich um CHF 50'000 gekürzt werden

Der Gemeinderat beabsichtigt nicht, Kosten, die durch die Fachstelle Famex entstehen, bei den Leistungserbringern wieder einzusparen. Die zitierte Einsparung von CHF 50'000.00 entspricht einer Korrektur der Budgetannahmen 2014 zu 2015, die durch die Arbeit der neuen Fachstelle Famex und insbesondere durch die Zusammenführung der Famex-Leistungen erfolgen konnte. Im Rahmen der Projektplanung im ersten Halbjahr 2013 ging man davon aus, dass die Zusammenführung der Famex-Dienstleistungen für die Gemeinde Mehrkosten von CHF 80'000.00 generieren wird, da im damaligen Tageselternverein administrative Aufgaben teilweise „ehrenamtlich“ geleistet wurden und sich zudem die Führungsaufgaben durch die Neuorganisation ausweiten.

Mit der Entwicklung der neuen Famex-Organisation wurde erreicht, dass diese Kosten im 2015 mit CHF 30'000.00 ausreichend budgetiert sind.

2.2. Zu den einleitenden Ausführungen 2:

Anfangs 2014 wurde der Tageselternverein Allschwil aufgelöst und die gesamte Organisation des Vereins der Stiftung Tagesheime Allschwil (STTA) einverleibt. Die Stiftung hat neben den Tagesheimen seit anfangs 2014 neue und zusätzliche Aufgaben erhalten. So ist sie nun auch für die Geschäftsführung der Tageseltern in Allschwil zuständig, damit eingeschlossen ist die Berechnung der Subventionsbeiträge für alle weiteren Tageskrippen (beispielsweise fürs Gumpi, Schlumpfhüsli, Kinderschloss Allschwil etc.).

Im Rahmen der Zusammenführung der Famex-Dienstleistungen wurden der STTA die Verwaltungs- und Rechnungsführungsaufgaben übertragen. Diese Aufgaben beinhalten auch die Führung des Subventionswesens der Privaten Tagesheime, welche vorher vom Tageselternverein wahrgenommen wurde. Zusammengefasst wurden aber nicht nur sämtliche Aufgaben des Tageselternvereins an die STTA übertragen sondern die STTA wurde auch mit dem Verwaltungspersonal des Tageselternvereins resp. den entsprechenden finanziellen Beiträgen der Gemeinde für diese Verwaltungsaufgaben verstärkt.

2.3. Zu Frage 1

Aufgrund seiner eigenen Entscheide, übertrug der GR der STTA seit anfangs 2014 mehr Aufgaben. Dieser Mehraufwand ist auch mit einem grösseren externen Verwaltungsaufwand verbunden. Im GR-Beschluss Nr. 321 vom 26. Juni 2013 stellt der GR dazu fest: Die neuen Famex-Strukturen bedeuten eine Erhöhung der Gemeindebeiträge an die Leistungserbringer in der Höhe von + 4 %! Wie begründet der GR vor diesem Hintergrund seine Haltung zur Kürzung von jährlich CHF 50'000 an die externen Verwaltungskosten ?

Mit dem GRB Nr. 321 beschloss der Gemeinderat am 26. Juni 2013 die Umsetzung des Konzepts *Fachstelle Famex*. Die zitierten 4% Mehrkosten im Verwaltungsbereich bezeichnen in diesem Konzept die zu erwartenden Mehrkosten für die Gemeinde für die Gesamtorganisation und sie bezeichnen nicht ausschliesslich „Erhöhungen der Gemeindebeiträge an die Leistungserbringer“ (Konzept Famex, Juni 2013, 9.5. finanzielle Konsequenzen Gemeinde Allschwil).

Eingangs unter „2. Beantwortung der Fragen durch den Gemeinderat“ wurde bereits ausgeführt, dass mit Synergiegewinnen eine Reduktion dieser Mehrkosten erreicht wurde:

„Der Gemeinderat beabsichtigt nicht, Kosten, die durch die Fachstelle Famex entstehen, bei den Leistungserbringern wieder einzusparen. Die zitierte Einsparung von CHF 50'000.00 entspricht einer Korrektur der Budgetannahmen 2014 zu 2015, die durch die Arbeit der neuen Fachstelle Famex und insbesondere durch die Zusammenführung der Famex-Leistungen erfolgen konnte. Im Rahmen der Projektplanung im ersten Halbjahr 2013 ging man davon aus, dass die Zusammenführung der Famex-Dienstleistungen für die Gemeinde Mehrkosten von CHF 80'000.00 generieren wird, da im damaligen Tageselternverein administrative Aufgaben teilweise „ehrenamtlich“ geleistet wurden und sich zudem die Führungsaufgaben durch die Neuorganisation ausweiten.

Mit der Entwicklung der neuen Famex-Organisation wurde erreicht, dass diese Kosten im 2015 mit CHF 30'000.00 ausreichend budgetiert sind.“

2.4. Zu Frage 2

Wenn pro Jahr CHF 150'000 weniger Subventionen im Bereich Famex einfließen, bedeutet dies, dass weniger Kinder betreut werden können – u.a. mit der Folge, dass Personal entlassen werden muss. Wie begründet der GR den Widerspruch dieser Massnahme zu seiner publizierten Gemeinderatsstrategie, das Angebot im Bereich Famex auszubauen?

Der Gemeinderat vertritt unverändert die Haltung, dass eine erfolgreiche Gemeindeentwicklung u.a. auch eine quantitativ und qualitativ starke Versorgung im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung erfordert und er sieht entsprechend keine Korrekturen an seiner diesbezüglichen Strategie vor.

Im Rahmen der *Generellen Leistungsüberprüfung* beauftragte er die Verwaltung, ausnahmslos sämtliche Leistungen bezüglich Sparpotential zu überprüfen. Im Rahmen dieser Überprüfung stellte er fest, dass das Ziel einer Einsparung von CHF 150'000.00 bei den Gemeindesubventionen ohne quantitative und qualitative Reduktionen der Leistungen realistisch ist. Entsprechend beauftragte er die Fachstelle Famex, in Zusammenarbeit mit der STTA die dazu organisatorischen und strukturellen Massnahmen im Bereich des Subventionswesens zu entwickeln und dem Gemeinderat zu beantragen. Massnahmen, die zu Entlassungen von Personal führen, sieht der Gemeinderat nicht vor.

2.5. Zu Frage 3

Wie kommt der GR auf einen Einsparungsbetrag von jährlich CHF 150'000? Auf welcher Berechnungsgrundlage bezieht er sich dabei? Wo sieht er konkret Einsparmöglichkeiten bei den Leistungserbringern?

Die Gemeinde Allschwil leistet für die familienergänzende Tagesbetreuung Beiträge in der Höhe von ca. CHF 2'200'000.00. Darin noch nicht enthalten sind die Leistungen an die *Schulergänzenden Tagesstrukturen* und Subventionen zu Gunsten des geplanten dritten Tagesheims der STTA. Die geplante Einsparung von CHF 150'000.00 betrifft ausschliesslich die Beiträge von CHF 2'200'000.00 – somit knapp 7% - und ist wie ebenfalls unter Frage 2 ausgeführt, zum Zeitpunkt der durchgeführten Leistungsüberprüfung als Zielvorgabe zu verstehen. Einsparmöglichkeiten in den Betriebsführungen der Leistungserbringer zu definieren ist nicht Aufgabe des Gemeinderates sondern die der Betriebsverantwortlichen.

2.6. Zu Frage 4

Ein drittes Tagesheim wurde bewilligt, da die Warteliste sich kontinuierlich vergrösserte. Die STTA wurde beauftragt, sich dieser Aufgabe anzunehmen. Wie stellt sich der GR konkret die Eröffnung eines neuen, zusätzlichen subventionierten Tagesheims vor, wenn er gleichzeitig im Famex-Bereich mit den Subventionen zurückfahren will? Hat der GR überhaupt noch ein Interesse daran, ein weiteres Tagesheim zu eröffnen?

Der Gemeinderat hat entschieden, das weitere Tagesheime in der Überbauung Langmatten mit 30 Plätzen zu unterstützen und die entsprechenden Beiträge an die Eltern gemäss den Subventionsregelungen zu tragen. Erstmals entschied er dies im Sommer 2013 und im Dezember 2013 bestätigte er dies auch unter dem Eindruck der geplanten Leistungsüberprüfung.

Der Gemeinderat ist von der Notwendigkeit eines guten Angebotes an Tagesheimen in Allschwil überzeugt. Er geht davon aus, dass der Bedarf an Tagesheimplätzen weiter zunehmen wird. Im Rahmen seiner Möglichkeiten ist er unvermindert bereit, dieses Angebot zu begleiten und im Sinne der Leistungsvereinbarung Tagesbetreuung zu unterstützen.

2.7. Zu Frage 5

Welche Überlegungen haben den Gemeinderat dazu veranlasst, den doppelt geführten Bereich Famex nicht in einem Departement zu vereinen?

Die in zwei Departementen geführte Famex-Versorgung ist historisch gewachsen. In der Zwischenzeit hat sich gezeigt, dass es grundlegende Unterschiede gibt – und zwar hinsichtlich Trägerschaft, Organisation und Aufgabenbereich zwischen dem Famex-Bereich (Tagesheime, Tageseltern), der in der Hauptabteilung Soziale Dienste – Gesundheit (HA SDG) betreut wird und den Angeboten der Schulergänzenden Tagesstrukturen (Tageskindergarten, Tagesschule und Mittagstisch), die in der Hauptabteilung Bildung – Erziehung – Kultur (HA BEK) angesiedelt sind.

Zur besseren Verständlichkeit werden unten stehend zwischen dem Famex-Bereich (SDG) und den Angeboten der Schulergänzenden Tagesstrukturen (BEK) differenziert.

Der Hauptunterschied liegt in der Trägerschaft der verschiedenen Angebote. Die Dienstleistungen des Famex-Bereichs (SDG) werden von externen Leistungserbringern erbracht; Träger ist u.a. die STTA, die von der Gemeinde subventioniert wird. Die Aufgabe der HA SDG liegt hier vor allem bei der Steuerung, Koordination und Subventionsgestaltung der Dienstleistungen.

Die Angebote der Schulergänzenden Tagesstrukturen (BEK) werden hingegen von der Gemeinde selbst erbracht. Die Hauptabteilung BEK ist demzufolge für die Ausgestaltung der Angebote, deren pädagogische, organisatorische und betriebswirtschaftliche Führung sowie für die bedürfnisorientierte Weiterentwicklung der Angebote verantwortlich.

Ein zweiter wichtiger Unterschied liegt bei der Ausgestaltung der Angebote sowie der Zielgruppe der Angebote. Während der Famex-Bereich (SDG) im Kern auf die Betreuung von Kindern im Vorschulalter und teilweise auf Kinder im Schulalter ausgerichtet ist, ist es Aufgabe der HA BEK ausschliesslich für schulpflichtige Kinder ein schulergänzendes Betreuungsangebot anzubieten. Die Nähe zu den Schulen und die enge Zusammenarbeit zwischen Schulleitungen und Lehrpersonen mit dem gemeindeeigenen pädagogischen Fachpersonal ist hinsichtlich des gesamtheitlichen pädagogischen Auftrags dieser Angebote sehr zentral.

Für die verschiedenen Aufgaben sind unterschiedliche Kompetenzen notwendig. Während die HA SDG aufgrund ihres Aufgabengebiets vertiefte Kenntnisse im Bereich der Steuerung und Subventionierung von externen Leistungserbringern und der Koordination der verschiedenen Angebote aufweist, verfügt die HA BEK über breites pädagogisches Fachwissen und Kompetenzen betreffend Ausgestaltung, Konzeption und Führung von Einrichtungen und Angeboten für Kinder und Jugendliche.

Die Hauptabteilungen SDG und BEK arbeiten – insbesondere im Kinder- und Jugendbereich – eng zusammen. So können Synergien genutzt, Doppelspurigkeiten vermieden und Erfahrungen und Wissen ausgetauscht und Angebote aufeinander abgestimmt werden. Zurzeit besteht die Zusammenarbeit vor allem bei der Neugestaltung einheitlicher Subventionierungsrichtlinien, bei der Angebotssteuerung sowie bei der Beratung von Eltern bezüglich der verschiedenen in der Gemeinde angebotenen Betreuungsangebote

2.8. Zu Frage 6

Welches sind aus der Sicht des GR die Gründe resp. Vorteile, den Bereich Famex in zwei Departementen einzeln zu führen?

Diese Frage wird mit obigen Ausführungen zur Frage 5 beantwortet.

2.9. Zu Frage 7

Wie stellt sich der GR dazu, den gesamten Famex-Bereich in der Verwaltung beim BEK anzusiedeln?

Der Gemeinderat sieht aus oben erwähnten Gründen zurzeit keinen Handlungsbedarf. Diesbezügliche Überlegungen werden bei einer nächsten strategischen Neuausrichtung einfließen.

2.10. Zu Frage 8

Was kostet die neue Famex-Stelle jährlich?

Mit der Fachstelle Famex wird die Gemeinde Allschwil nach erfolgtem Aufbau der Stelle über eine zentral geführte Versorgung mit der entsprechenden qualitativen und finanziellen Steuerung und Kontrolle sowie über eine für die betroffenen EinwohnerInnen zentrale Anlaufstelle verfügen. Dabei fallen für die Fachstelle Personalkosten und –nebenkosten einer 80%-Anstellung sowie Kosten für die Büroinfrastruktur an.

2.11. Zu Frage 9

Welches sind die Leistungsziele dieser Famex-Stelle? Wurden die Ziele im ersten Halbjahr erreicht? Wie hoch ist der Output der Famex-Stelle bis heute?

2.11.1. Leistungsziele der Fachstelle Famex

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 22. Januar 2014 die Aufgabenschwerpunkte und den zeitlichen Rahmen für den Aufbau der Fachstelle definiert. Die Fachstelle hat zu den Aufgabenschwerpunkten die Arbeitspakete definiert und beschrieben.

Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören

- Zentrale Informations- und Koordinationsstelle (Konzept mit Prozessbeschreibung und Massnahmenplan von der Anfrage bis zur Platzierung)
- Subventionswesen (Konzept über die Reorganisation des Rechnungs- und Subventionswesens mit Prozessbeschreibung und Massnahmenplan)
- Marktsteuerung (Statistiken definieren und verfolgen; Kennzahlen definieren; Bedarfserhebungen entwickeln und umsetzen; Angebotserweiterungen und Angebotsentwicklungen planen)
- Qualitätsmanagement (Qualitätsstrukturen prüfen; Qualitätsstandards definieren; Einführung von Labels prüfen, Controllingmassnahmen definieren)
- Wissenschaftliche Grundlagenarbeit (Quartierdemographie verfolgen; Sozialräumliche Versorgungen im Auge behalten)
- Rechtliche Grundlagen (Leistungsvereinbarungen anpassen oder neu erarbeiten)
- Projektmanagement (Projekte führen und umsetzen)
- Kommunikation (Nach Bedarf und in Absprache mit den Institutionen; Aktualisierung der bestehenden Homepage; Erstellen von Werbemitteln und Informationsmaterial)

Für das erste Halbjahr 2014 wurden folgende Aufgaben eingeplant:

- Abschluss der Organisationsentwicklung (Aufgabenschwerpunkte und Arbeitspakete)
- Konzepterarbeitung für die zentrale Informations- und Koordinationsstelle
- Konzepterarbeitung für das Subventionswesen
- Angehen der notwendigen rechtlichen Grundlagen

Für das zweite Halbjahr 2014 wurden folgende Aufgaben eingeplant:

- Erstellen der Bedarfsübersicht für die Marktsteuerung
- Erstellen der Grundlagen für das Qualitätsmanagement

2.11.2 Zielerreichung im ersten Halbjahr 2014

Zusammengefasst wurden die Ziele im ersten Halbjahr 2014 vollumfänglich erreicht:

- Die Aufgaben mit den entsprechenden Arbeitspaketen wurden definiert.
- Für die zentrale Info- und Koordinationsstelle wurde unter der Leitung der Fachstelle eine Arbeitsgruppe gebildet und für folgende Ziele die Prozesse sowie Massnahmen geplant:
 - Beratung der Eltern und Institutionen
 - Steuerung der Betreuungsangebote
 - Koordination des Angebots
 - Einheitliche Qualitätssicherung
 - Aktivitäten für die rechtlichen Grundlagen
- Für das Subventionswesen hat die Fachstelle für folgende Ziele, die Entscheidungsgrundlagen, Prozesse sowie Massnahmen entwickelt:
 - Zentrale Führung des Subventionswesens
 - Kontrolle und Steuerung der Geldflüsse
 - Einführung einer zentralen Kostenkontrolle
 - Massnahmen für die Kostensteuerung
 - Prüfen der Rechtsgleichheit für alle Institutionen

2.11.3. Output der Fachstelle Famex bis heute

Im Zentrum der ersten Betriebsmonate der Fachstelle Famex standen Arbeiten in den Bereichen *Rechnungs- und Subventionswesen* sowie der *Finanzierungsmodelle*. Die extern und dezentral bei der STTA und dem Tageselternverein unterschiedlich geführten Rechnungs- und Subventionswesen wurden analysiert. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse wurden die Subventionswesen bei der STTA zu einer einzigen Stelle zusammengeführt. Gleichzeitig wurde das Subventionswesen der Privaten Tagesheime in dieselbe Struktur übernommen. Unter dem Aufgabenschwerpunkt *Sicherstellen der rechtlichen Grundlagen* wurden die Abläufe des Subventions- und Beschwerdewesens juristisch formuliert und die neuen vertraglichen Grundlagen für die Leistungsvereinbarung definiert. Es wurden Modelle für ein effizientes Controlling evaluiert und Abklärung dazu getätigt, wie die Aufsicht über die Privaten Tagesheime geregelt werden kann, soweit diese mit Gemeindesubventionen teilfinanziert werden.

Im Hinblick auf die Entscheidung des Gemeinderats bezüglich des zukünftigen Finanzierungsmodells der Famex-Institutionen wurden die Vor- und Nachteile der beiden Modelle *Objektfinanzierung* und *Subjektfinanzierung* ausgearbeitet und vertieft wurde dazu das aktuelle Subventionsmodell im Kanton BS begutachtet.

Abschliessend kann erwähnt werden, dass im Bereich der *Beratung, systematischen Koordination und Steuerung* die Zusammenarbeit der Fachstelle mit den Privaten Tagesheimen, der STTA sowie dem Gemeindesozialdienst in Form von *Runden Tischen* eingerichtet wurde. Zudem hat die *Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der zentralen Informations- und Koordinationsstelle* unter der Leitung der Fachstelle ihre Arbeit aufgenommen.

3. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

1. Die Interpellation, Geschäft Nr. 4199, „Familienergänzende Betreuung mit Famex – Kürzungen“ wird als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsidentin:

Verwalter:

Nicole Nüssli-Kaiser

Dieter Pfister